

Medibüro Kiel plant Kunstauktion

Am 22. November dieses Jahres findet ab 16:00 Uhr in den Räumlichkeiten der „Pumpe“ (Haßstraße 22, Kiel) eine außergewöhnliche Auktion statt. Werke von Kunstschaaffenden sollen versteigert werden. Veranstalter ist das Medibüro Kiel.

Nunmehr seit Jahren arbeiten über sechzig Facharztpraxen in Kiel und Umgebung, ehrenamtlich für das Medibüro Kiel. Ursprünglich als Übergangslösung gedacht, ist mittelfristig ein Ende nicht in Sicht.

„Nach wie vor melden sich Menschen ohne Papiere bei uns in der Sprechstunde, die medizinische Versorgung benötigen“, erklärt Germaine Adelt vom Medibüro Kiel.



Christoph Krieger (li) und Germaine Adelt vom Medibüro Kiel

Das eigentliche Ziel des Medibüros sich aufzulösen, ist noch nicht absehbar. Dinge wie der anonyme Krankenschein, oder anderes, die die medizinische Versorgung der Betroffenen sicherstellen, sind noch nicht durchgesetzt. So vermittelt das Medibüro nach wie vor Menschen ohne Papiere, also Menschen die sich „illegal“ in Deutschland aufhalten, an kooperierende Ärzte und Ärztinnen. Um die Not zu lindern, Krankheiten frühzeitig zu erkennen und zu heilen.

„Dabei sind wir von der ansteigenden Zahl der Flüchtlinge in ganz Europa noch nicht einmal unmittelbar betroffen“, fügt Christoph Krieger vom Medibüro hinzu,

„dennoch verzeichnen wir eher eine merkliche Zunahme der Betroffenen.“

Zwangsläufig gerät so das Medibüro an seine Grenzen, so auch die kooperierenden Facharztpraxen.

„Medikamente kosten nun einmal Geld“, so Krieger, „und das Medibüro verfügt einfach nicht über die Mittel, diese Ausgaben weiterhin zu übernehmen. Von den anfallenden Kosten bei chronischen Krankheiten oder gar notwendigen Operationen noch ganz abgesehen.“

Gesetzesänderungen müssen erst einmal auf den Weg gebracht werden. Das dauert seine Zeit. Zeit, die die Betroffenen nicht haben. So hat sich das Medibüro entschlossen, eine Kunstauktion zu initiieren. Der gesamte Erlös soll dem Medibüro zu Gute kommen, um Behandlungskosten, die die kooperierenden Praxen nicht tragen können, zu bezahlen.

Die Verantwortlichen der „Pumpe“ in Kiel haben unentgeltlich Räume für Sonntag, den 22.11. zur Verfügung gestellt. Der Sprecher Marius Gosch wird ebenfalls unentgeltlich als Auktionator agieren. Die Rahmenbedingungen sind also gegeben.

„Was bleibt ist die Hoffnung, dass viele Kunstschaaffende diese Aktion begrüßen“, so Adelt, „und auch dass sie ihren guten Namen und so manch ein Kunstobjekt aus dem eigenen Besitz für diese Sache hergeben.“

Anmeldungen und weitere Infos unter:

adelt@medibuero-kiel.de

www.medibuero-kiel.de